

Tiefsinnige Texte nahe der Liturgie

Fast 500 Besucher hören christliche Musik in der Pfarrkirche

ROMMERZ

Volles Haus in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Rommerz: Fast 500 Besucher waren gekommen, um sich die besinnlichen und nachdenklich stimmenden Lieder von Albert Frey und Andrea Adams-Frey anzuhören.

Seit 2013 sind die beiden christlichen Musiker mit dem Programm „Im Namen des Vaters“ unterwegs. In kleiner, aber starker Besetzung mit den Musikern Dirk Benner (Piano) und Luca Genta (Cello, Flöte und weitere Instrumente) gelang es den Freys, eine ganz besondere Atmosphäre in der Kirche zu schaffen.

Mit ihren tiefgehenden Liedtexten auf der einen und mit ihrer persönlichen Ausstrahlung auf der anderen Seite schaffte es das Musiker-Ehepaar, viele der Anwesenden innerlich zu berühren. Es sind Texte, die vielen aus der Seele sprechen. Texte, in denen so mancher sich und seinen Alltag wieder findet. Texte, die zum Nachdenken über das eigene Leben anregen. Texte, die den christlichen Glauben auf schöne und lebendige Art und Weise zum Ausdruck bringen.

Die fast 500 Zuhörer waren dazu eingeladen, in den Gesang von Albert und Andrea mit einzustimmen. Von dieser Einladung wurde reger Gebrauch gemacht – ein sehr be-



Andrea Adams-Frey und Albert Frey fesselten die Zuhörer mit ihren Liedern. Foto: privat

eindruckender Klang im Rommerzer Gotteshaus. Die Liedtexte wurden zusammen mit stimmungsvollen Bildern auf die Großbildleinwand projiziert.

Die große Besonderheit, welche die Kirchentour „Im Namen des Vaters“ mit sich bringt, ist die Orientierung an der traditionellen christlichen Liturgie. So ist die Liedauswahl dem Ablauf einer Messfeier gleichgehalten: Kyrie, Gloria,

Halleluja, Wort Gottes, Eucharistie. In allen Liedern kommt natürlich Lob und Dank und ganz besonders Lobpreis zum Ausdruck.

Sehr erhebend war es, gemeinsam „Großer Gott wir loben Dich“ zu singen oder das „Vater Unser“ – melodisch in ein Lied verpackt – zu beten. Der Sprecher des Rommerzer Pfarrgemeinderates, Thomas Möller, bedankte sich bei Albert Frey, Andrea Adams-Frey

und der Band.

Der Auftritt in Rommerz war das letzte Konzert in dieser Form. Zwar werden Albert und Andrea auch in Zukunft Konzerte in Kirchen geben, sich dabei aber von der Bindung an die Liturgie lösen und die Liedauswahl somit freier gestalten. Die fast 500 Besucher in Rommerz werden somit das letzte „Im Namen des Vaters“-Konzert in sehr guter Erinnerung behalten. kull